



Für Rhetorik-Europameister Thomas Skipwith sind Gestik und Mimik nicht nur leere Worte.



PORTRÄT

«Du darfst nicht langweilen!»

Er bringt Menschen zum Reden – im besten Sinn des Wortes. Thomas Skipwith, der mehrfache Rhetorik-Europameister aus dem Aargau und der Zentralschweiz, hat die Kunst perfekter Auftritte zu seiner Mission gemacht: anderen zu zeigen, wie man mit Stimme, Haltung und Herz überzeugt – und im entscheidenden Moment gehört wird.

Text **Andreas Eugster** Fotos **Christian Schnur**

Wenn Thomas Skipwith spricht, hört man zu. Nicht, weil er besonders laut wäre, sondern weil er es versteht, Aufmerksamkeit zu wecken – genau das, was er anderen beibringt. Der 57-jährige Kommunikationstrainer und Coach hat es sich zur Lebensaufgabe gemacht, Menschen dabei zu helfen, besser zu reden, zu überzeugen – und gehört zu werden.

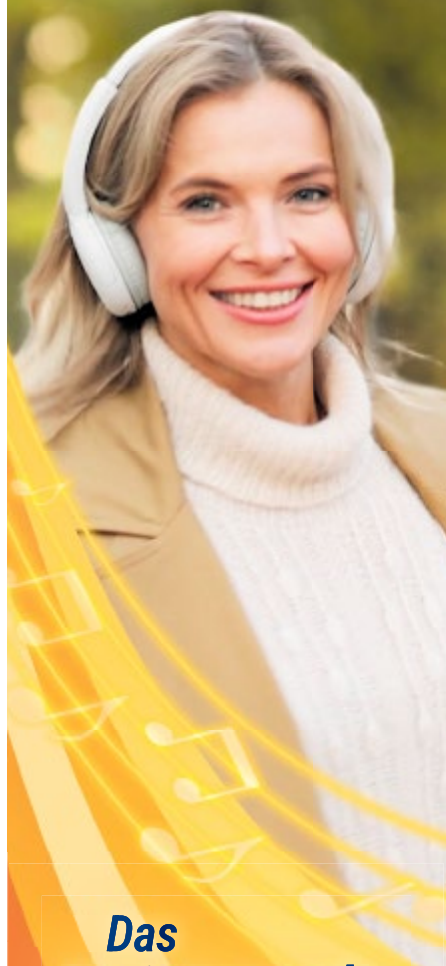
Seine Leidenschaft für die Kunst des Sprechens begann früh. Als Jugendlicher in den USA beobachtete er fasziniert, wie jemand während eines Dinners im Country Club ein Glas erhob und mit wenigen Worten alle zum Schweigen brachte. «Diese volle Aufmerksamkeit – das war ein magischer Moment», erinnert sich Skipwith, der dank seines amerikanischen Vaters zweisprachig aufgewachsen ist. Später, an der Universität St. Gallen, sollte sich daraus mehr als nur Neugier entwickeln: «Wir wollten lernen, wie man das macht – spannend reden.» Zusammen mit Kommilitonen gründete er das erste Rhetoriktrainingszentrum der Uni, ein «Von Studenten für Studenten»-Projekt. Sie lasen Fachbücher, probierten Übungen aus, hielten Workshops. «Am Anfang

waren wir nervös. Aber mit jedem Abend wurden wir besser und mutiger.»

Seit 2002 ist Thomas Skipwith ein gefragter Experte für Auftrittskompetenz, Coach, Autor und mehrfacher Europameister im Reden auf Deutsch und Englisch. Er hat auf internationalen Bühnen gestanden, Redner bewertet und selbst Wettbewerbe gewonnen – und doch ist sein wichtigster Rat ganz einfach: üben. «Rhetorik ist wie Tennis. Wer gut werden will, muss regelmässig auf den Platz.» Seine Bühne ist dort, wo das Publikum ist – seine Botschaft: Reden kann jeder lernen. Ob im Rhetorikclub, am Familientisch oder bei einem Firmenapéro – jede Gelegenheit zählt. «Es braucht Mut, jemanden anzusprechen. Aber genau dort beginnt es.»

Wie Valium statt Viagra

Wenn Skipwith über gutes Präsentieren spricht, klingt es fast wie eine Philosophie. «Eine gute Rede steht auf drei Beinen: Inhalt, Struktur und Vortragsweise. Hinkt eines davon, fällt alles.» Und er weiss, wovon er spricht. Zu seiner Kundschaft zählen Führungskräfte, Studierende, Politiker:innen – Menschen, die → Seite 93



Das Meisterwerk für Deinen Alltag



Nahrungsergänzungsmittel sind kein Ersatz für eine abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung, sowie eine gesunde Lebensweise.

tetesept:

Erhältlich in ausgewählten Coop Supermärkten und Coop City.

coop coop city

→ überzeugen wollen, ohne zu langweilen. «Das Schlimmste, was man als Redner tun kann? Folien vorlesen. Das ist wie Valium statt Viagra», sagt er und lacht.

Dann wird er ernst. «Und das höchste Gebot ist: Du darfst nicht langweilen», betont er. «Wann gehst du mit jemandem ein zweites Mal in ein Café oder trinkst noch einmal ein Bier zusammen? Nur, wenn das erste Mal interessant war.» Und so ist es mit einer Präsentation auch. Für Skipwith ist das kein Bonmot, sondern Kern seiner Lehre: Nur wer interessant bleibt, wird gehört und erinnert.

Doch Skipwith ist kein Theoretiker. Er probiert selbst aus, was er anderen vermittelt. So trainiert er auch mit künstlicher Intelligenz. «Ich lasse mir von ihr typische Bewerbungsfragen stellen, analysiere meine Antworten und verbessere sie.» Künstliche Intelligenz als Sparringpartner, das ist für ihn kein Widerspruch, sondern eine Chance: «Sie ersetzt keine Bühne, aber sie hilft, sich besser vorzubereiten.»

Seine Begeisterung steckt an. Wenn Thomas Skipwith über Lampenfieber spricht, wird klar: Auch Profis zittern. «Ich kann nicht schwimmen lernen, ohne dabei ins Wasser zu steigen», sagt er. «Wer das Reden lernen will, muss reden.» Regelmässig. Kleine Schritte, kleine Siege. «Es ist wie beim Lesenlernen in der Primarschule: zehn Minuten am Tag – und irgendwann läuft es.»

Stille lässt Worte wirken

Und wenn es doch einmal zu einem Blackout kommt? «Dann bewege ich mich. Weg vom schwarzen Loch, hin zu den Notizen oder zum Publikum.» Skipwiths Methode: den Moment annehmen, statt dagegen anzukämpfen. Ein kurzer Augenkontakt mit jemandem im Publikum, eine Pause, ein Lächeln. «Die Stille ist wie ein doppelter Unterstrich – sie lässt Worte wirken.»

Für Thomas Skipwith ist Reden kein Monolog, sondern ein Dialog. «Das Publikum ist nicht nur zum Zuhören da, sondern

vor allem auch zum Mitdenken.» Er geht im Raum umher, sucht Blicke, baut Spannung auf. «Wenn ich will, dass die Leute mittanzen, muss ich vortanzen.» Leidenschaft, sagt er, ist ansteckend. Das gilt nicht nur fürs Tanzen.

Rhetorik, findet der Vater von drei Kindern, sollte an Schulen genauso selbst verständlich unterrichtet werden wie Mathematik, Englisch oder Geschichte. «Kommunikation ist eine Schlüsselkompetenz fürs Leben.» Wer sich klar ausdrücken kann, gewinnt – im Beruf, in Beziehungen, im Alltag. Und wer gut zuhört, erst recht. Wie heisst es doch so treffend: Reden ist Silber, Schweigen ist Gold.

Dass er heute Mitarbeiter und Führungskräfte trainiert, empfindet er als Privileg. «Wer vor Publikum sprechen darf, hat die Chance, Menschen zu bewegen.» Diese Fähigkeit, sagt er, will er weitergeben. Nicht, um aus jedem einen Star zu machen, sondern um jedem eine Stimme zu geben. ■

RHETORIK-TIPPS

- **Üben, üben, üben ...**
Rhetorik ist wie Sport:
Wer besser werden will,
muss regelmässig
trainieren.
- **Nie langweilen!**
Das oberste Gebot
lautet: Spannung halten.
Niemand hört zweimal
zu, wenns beim ersten
Mal einschläfernd war.
- **Inhalt, Struktur,
Vortragsweise.**
Eine gute Rede steht
immer auf drei Beinen.
Wenn eines wackelt,
kippt die ganze
Präsentation.
- **Pausen sind Power.**
Stille wirkt stärker als
jedes Wort. Eine kurze
Pause gibt dem Publikum
Zeit – und der Rede
Präsenz.
- **Leidenschaft steckt an.**
Wer andere begeistern
will, muss selbst mit
Herzblut dabei sein.

www.52redetipps.ch

ANZEIGE



Probefahren von Elektrofahrzeugen

Embrach, Mittwoch, 5. November, 10–16 Uhr
KYBURZ Switzerland AG, Stationsstrasse 90, 8424 Embrach
Anmeldung unter 044 866 22 75

Embrach, Mittwoch, 3. Dezember, 10–16 Uhr
KYBURZ Switzerland AG, Stationsstrasse 90, 8424 Embrach
Anmeldung unter 044 866 22 75



Bitte senden Sie Gratisprospekte an

Name / Vorname: _____

Strasse / Nr.: _____

PLZ / Ort: _____

Telefon: _____

KYBURZ

KYBURZ Switzerland AG
Stationsstrasse 90
CH 8424 Embrach
Tel. 044 865 63 63
info@kyburz-switzerland.ch
www.kyburz-switzerland.ch